



**GEMEINSAM FÜR EINE
BESSERE WELT**



franz hilf

Franziskaner für Menschen in Not

November 2025



GESUND UND KRAFTVOLL

Brasilien Ausschließlich als Tagelöhner und über soziale Hilfen können sich die meisten Familien in den Armenvierteln der Stadt Barretos über Wasser halten. Gerade die Kinder leiden unter den ärmlichen Lebensbedingungen, wie viel zu enger Wohnraum, fehlende gesunde Nahrung und schlechte hygienische Verhältnisse. Familien sind zerrüttet, Kinder leben auf den Straßen, wo ihnen Gewalt, Alkohol- und Drogenkonsum begegnen. Ein ganz bedeutender Ort hier ist das Sozialzentrum der Franziskanerinnen. 200 Mädchen und Buben im Alter von sechs bis elf Jahren finden einen geschützten Ort der Fürsorge. Ziel der Schwestern ist es unter anderem, für eine gesunde Ernährung der Kinder zu sorgen, da sie alle nur preiswerte, bedenkliche und kalorienreiche Lebensmittel erhalten, damit der Hunger gestillt ist. Schwester Irmã bittet uns um Hilfe, damit die gesunde Ernährung der Kinder für ein Jahr gesichert ist.

10.000,- Euro für Früchte, Gemüse und Obstsafts

EIN DRINGENDER HILFERUF

Moldau Er ist verzweifelt, der Hilferuf von Schwester Janina aus der Stadt Bendery in der Republik Moldau. Es ist eines der ärmsten Länder Europas. Zwei Franziskanerinnen arbeiten in der Stadt Bendery. Sie leiten einen Kindergarten und ein Internat, helfen Familien, alleinerziehenden Müttern, armen und kranken Mitmenschen.

Schwester Janina schreibt uns: „Die Lage wird Tag für Tag trister und lebensbedrohlicher. Viele Menschen können ohne Hilfe nicht mehr überleben. Wir kommen an unsere Grenzen. Es ist uns nicht mehr möglich, die wachsende, dringend notwendige Unterstützung allein zu stemmen. Wir bitten sie um schnelle Hilfe.“ Gemeinsam mit Ihnen wollen wir direkt helfen.

8.800,- Euro für Lebensmittel, Medikamente, ärztliche Behandlungen und Hygieneartikel



WASSER IST LEBEN

Burkina Faso Ton in Ton zeigt sich die Welt um Gueswendé, einem 832 Seelenort südlich der Hauptstadt. Der Wüstenwind Harmattan wirbelt den Staub so lange über den Himmel, bis das Land in einem ockergelben Licht versinkt. Dünne nuancenhafte Äderchen an Grün, die Wasser und Leben bedeuten, durchziehen



die staubige Trockenheit. Ockerverstaubt sind die nackten Füße der Frauen und Mädchen im Dorf, in dem schon seit längerer Zeit das Wasserreservoir versandet ist. Das fehlende Wasser wirkt sich massiv auf die Lebensqualität der Familien aus. Zudem ist es den Frauen nicht möglich, ihre Gemüsegärten zu wässern. Diese Gärten sollten dafür sorgen, dass alle Kinder und Erwachsenen in den Familien ausreichend zu essen haben. Mit dem Bau eines Brunnens will Schwester Bénédicté so schnell wie möglich helfen, bevor noch Hunger die Menschen in zusätzliches Leid stürzt. Bitte helfen Sie mit.

**5.300,- Euro für
den Bau eines Brunnens**

SUPPENKÜCHEN FÜR SCHULKINDER

Bolivien Mittlerweile sind es sechs Suppenküchen für Schulkinder mit Hausaufgabenbetreuung, die die Franziskaner in den südlichen Zonen Cochabambas führen. Weil die Kinder in den Armenvierteln tagsüber allein bleiben, zu Hause kein Mittagessen bekommen und auch keine schulische Unterstützung durch die Eltern erfahren, haben die Franziskaner diese Suppenküchen ins Leben gerufen. Die massive Hyperinflation, unter der Bolivien zurzeit leidet, führt zu einer Hungersnot gerade bei den Ärmsten der Armen. Viele Eltern wenden sich verzweifelt an die Franziskaner und bitten um Hilfe. Pater Anselmo schreibt uns, dass 242 Mädchen und Buben dringend eine tägliche Mahlzeit brauchen, um überleben zu können. Damit sie alle weiter die Schule besuchen und in den Suppenküchen täglich essen können, bittet Pater Anselmo uns um dringende Hilfe.

**9.700,- Euro für Lebensmittel und
die Lohnkosten einer Köchin**



FÜR DIE STÄRKUNG VON FRAUEN

Indien Es sind die Mütter, die eine bedeutende Schlüsselrolle im Leben der Kinder in Indien haben. Die Förderung von Frauen sehen die Franziskaner in Chennai deshalb als wichtige Maßnahme, um langfristige Veränderungen im Leben von Kindern zu erwirken. Frauen und Mädchen erfahren vielerorts nach wie vor massive Diskriminierung. Gemeinsam mit der Organisation SEEDS unterstützen die Franziskaner verschiedene Selbsthilfegruppen, in denen Frauen eine berufliche Ausbildung unter anderem in Schneiderei, Floristik und in der Lebensmittelverarbeitung erhalten. Zudem lernen sie ihre Rechte kennen und sie einzufordern. Auch eine gute medizinische Versorgung ist wichtig, da Frauen aufgrund ihres Geschlechts oft keine erhalten. Pater Antony bittet uns um unsere Mithilfe, damit mehr Frauen sich in Selbsthilfegruppen organisieren können und durch das Lernen eines Berufes und eine gute medizinische Versorgung für sich und ihre Kinder neue Lebensqualität schaffen.



8.900,- Euro für Lehr- und Lernmaterialien und die Honorare für zwei Krankenschwestern



**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Franziskanerplatz 4 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilf.org
Internet: www.franzhilf.org
Bilder: Franz Hilf



Hier können Sie spenden:

